



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Zweyte Antwort des Paderbörners auf die in der Mainzer
Monatschrift 1786 und 1787 angerühmte Rechtfertigung
dasiger Theologen in Betreff des Fasten- und
Abstinenzgebothes**

Molkenbuhr, Marcellinus

Paderborn, 1787

XXV.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69351](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69351)

brigens habe ich aus meines Gegners Werken, in welchen ich nichts solides fand, auf sein Alter gefolgert. Und in seinen 1783 zu Heidelberg gehaltenen Thesen: Origines Historicae Juris Sacrorum nennet er sich selbst einen jungen Menschen. (a) So war es ja keine Beleidigung, auch keine ungegründete Vermuthung wenn ich ihn 1785 für einen jungen Professor, der bey andern in die Kost gehe, gehalten habe.

XXV.

Von Seite 129, wo doch noch vieles weit wichtiger, als jenes, wie alt Hr. Jung sey, vorkommt, wird vom Anonymus nichts geantwortet, und alles stillschweigend eingestanden; bleibt also alles bis ans Ende unverrückt stehen. — Meine Vorsagung, daß ich in der m. Monatschrift triftig würde hergenommen werden, ist vollkommen eingetroffen; und meine Aeußerung: daß ich mich darüber nicht grämen werde, bleibt unverändert. Der m. Anonymus

E 5 macht

(a) Protestor, me longe abesse ab ea temeritate, ut privatus & ADOLESCENS me summorum Principum litibus immisceam, aut Aulam Badensem violatorum concordatorum infimulem. So schreibt Hr. Jung 1782 in der Wiehrlichen Streitsache pag. 48 — wenn aber die Rede von unserm Oberhaupte dem Pabste ist, dann ist es Aufklärung, selbigen bey dem Volke verächtlich zu machen. Daß man so wenig auf das 4te Geboth hält!

macht mir 38. und 40. Blatte zu wissen; ich stünde nunmehr schon am Pranger (der m. Monatschrift) und mein Name würde noch mehrmal von ihm auf diese Bühne ausgerufen werden. Dieß alles habe ich wohl vorgesehen. Und was denn mehr? Es erscheint ja auch schier keine einzige m. Monatschrift in welcher nicht der Pabst, welcher doch ein souveräner Fürst ist, oder der päpstliche Hof durchgezogen werden.

XXVI.

Nun muß ich auch, wie ich oben versprochen hatte, auf die Satyre, welche der m. Anonymus aus dem bekannten Poeten Horatius entlehnt und seiner geistlichen Schrift vorgedruckt hat, antworten. Sie ist folgende; und soll auf die zween Männer: K. Kübel, (worauf sie doch gar nicht passet) und M. Molkenbuhr gerichtet seyn.

Ad Duumviros K. & M.

Confidens tumidusque, adeo sermonis amari,
Sifennas, Barros, ut equis præcurreret albis.

Durus.

Vindemiator & invictus, cui sæpe Viator
Cessisset, magna compellans voce Cucullum.

HORAT. lib. I. ferm. 7.

In